

<b>Fach</b>	<b>Regionalstudien China</b>
<b>Abschlussgrad</b>	B.A.
<b>Hochschule</b>	Universität zu Köln
<b>Datum der Akkreditierung</b>	15.05.2007
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2013
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 07/08
<b>Zugang zum höheren Dienst?</b> (nur für Masterstudiengänge)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Kategorisierung</b> (nur für Master-Studiengänge)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Philosophische Fakultät
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Thomas Scharping Ostasiatisches Seminar, Abteilung Moderne China-Studien Tel. 0221-470 5401/02 Fax: 0221-470 5406 E-Mail: t.scharping@uni-koeln.de
<b>Auflagen</b>	Studiengangsübergreifend wurden an der Philosophischen Fakultät Auflagen zur genaueren Ausarbeitung der exemplarischen Studienpläne, zu Präzisierungen in der Prüfungsordnung, zur Darstellung der Angebote im Zusatzbereich und zur stärkeren Institutionalisierung der Qualitätssicherung erteilt.  Es wurden keine studiengangsspezifischen Auflagen erteilt.
<b>Auflagen erfüllt?</b>	
<b>Profil des Studiengangs</b>	Inhalte des Studiengangs sind die Strukturen von Staat, Wirtschaft und Recht, Kultur und Gesellschaft im modernen China. Der Studiengang soll fundierte Kenntnisse gegenwärtiger chinesischer Verhältnisse in Verbindung mit Grundlagenwissen aus anwendungsbezogenen Disziplinen vermitteln. Die Schwerpunkte orientieren sich an den bestehenden Professuren und befinden sich in den Bereichen „Neuere Geschichte/Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“, „Chinesische Kultur“ und „Chinesische Rechtskultur“. Zudem werden Kenntnisse der chinesischen Sprache und Schrift vermittelt. Die Module der Zweifächer (Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Sozialwissenschaften

oder Rechtswissenschaften) sollen grundlegende Theorien und Methoden vermitteln sowie komparative Fragestellungen und Hintergrundkenntnisse, die für die Ausgestaltung des deutsch-chinesischen Verhältnisses auf wirtschaftlicher und politischer Ebene besondere Bedeutung besitzen.

Vorausgesetzt werden Englischkenntnisse auf Niveau B2, und Deutschkenntnisse, die von Bildungsausländern durch die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang, Ebene 3, nachgewiesen werden müssen. Der chinawissenschaftliche Teil des Curriculums besteht aus 5 obligatorischen Basis- und Aufbaumodulen im Sprachbereich, drei obligatorischen Basismodulen zur Einführung in die drei Schwerpunkte Neuere Geschichte/Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Chinesische Kultur und Chinesische Rechtskultur und drei Aufbaumodulen mit Wahlpflichtcharakter. Hinzu kommen Module aus dem gewählten Zweifach, bei denen in der Regel Wahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen thematischen Schwerpunkten bestehen. Außerdem beinhaltet das Curriculum einen Zusatzbereich, in dem zum Beispiel Veranstaltungen zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen oder ein Praktikum absolviert werden können, und die Bachelorarbeit.

#### **Zusammenfassende Bewertung**

Der Studiengang schließt an den gleichnamigen Diplomstudiengang an, der sich bewährt hat, was auch daran zu sehen ist, dass zahlreiche Absolventinnen und Absolventen Positionen in der Wirtschaft, den Medien und in Institutionen und Organisationen mit china- und ostasienbezogenen Aufgaben erlangen konnten. Konzeption und Curriculum überzeugen, die Studierbarkeit ist gegeben. Die angestrebten Berufsfelder entsprechen einer steigenden Nachfrage in den verschiedenen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft, in denen China eine zunehmend große Rolle spielt.

Die Gutachter empfehlen jedoch, im Sinne der Profilierung der soziologischen Betrachtung Chinas ein größeres Gewicht einzuräumen, da die personellen Ressourcen die entsprechenden Voraussetzungen bieten. Hervorgehoben wird zudem der Schwerpunkt „Chinesische Rechtskultur“. Als einzige Universität in Deutschland ermöglicht Köln eine Spezialisierung der Studierenden auf chinesisches Recht und integriert den Erwerb von Grundkenntnissen der Jurisprudenz in den Studiengang.

#### **Mitglieder der Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Verena Blechinger-Talcott, Freie Universität Berlin,  
Ostasiatisches Seminar/Japanologie

Prof. Dr. Dr. h.c. Wolf Schmid, Universität Hamburg, Institut für Slavistik

Prof. Dr. Alexander Trunk, Universität Kiel, Institut für Osteuropäisches  
Recht

Prof. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik, Universität Wien, Institut für  
Ostasienwissenschaften/Sinologie

Dr. Ruprecht Vondran, Deutsch-Japanischer Wirtschaftskreis

**Interne Verfahrensnummer  
von AQAS**

Düsseldorf (Vertreter der Berufspraxis)

Ulrich Rückmann, Student TU Dresden, Slavistik/Politikwissen-  
schaft/Soziologie (studentischer Gutachter)

30807